

## Besprechung.

WOLFGANG BÖHME (Hrsg.): *Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas*. — Band 1: Echsen (Sauria) I. 520 S., 91 Abb. Geb. DM 216,—. [Subskriptionspreis DM 184,—.] Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft) 1981.

Nach dem „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ — von dem bereits mehrere Bände publiziert sind — und dem „Handbuch der Säugetiere Europas“ — das mit seinem ersten Band vorliegt — ist die wissenschaftliche Gesamtdarstellung der europäischen Wirbeltierfauna mit dem Erscheinen des ersten Bandes des „Handbuches der Reptilien und Amphibien Europas“ einen großen Schritt vorgekommen. Daß mit einer zügigen Fortführung dieses für den Herpetologen wie für den Herpetophilen gleich wichtigen und auf insgesamt fünf (drei Reptilien- und zwei Amphibien-) Bände veranschlagten Werkes zu rechnen ist, dafür dürfte die Tatkraft und die umfassende Beherrschung des Stoffes durch den Herausgeber in der Person von Dr. WOLFGANG BÖHME garantieren. Der vorliegende Band jedenfalls trägt unverkennbar seine „Handschrift“, was nicht zuletzt in einer Reihe theoretischer Reflexionen zu Fragen unter anderem der Phylogenie und Systematik zum Ausdruck kommt, die sowohl in den einführenden Teil wie in familienbeziehungsweise gattungseinleitende Kapitel eingeflossen sind.

Insgesamt werden in Band 1, der den ersten Teil der Echsen (Sauria) umfaßt, 33 Arten aus den Familien Gekkonidae (7 Arten), Agamidae (6), Chamaeleonidae (1), Anguidae (2), Amphisbaenidae (1), Scincidae (6) und Lacertidae (10) von 17 Bearbeitern abgehandelt. Dabei gelangen von den Lacertiden in dem vorliegenden Band die Gattungen *Acanthodactylus*, *Algyroides*, *Eremias*, *Ophisops* und *Psammodromus* zur Darstellung, während Band 2 des Handbuches allein den for-

menreichen Gattungen *Lacerta* und *Podarcis* vorbehalten bleibt. Die geographische Begrenzung folgt dem von MERTENS & WERMUTH in ihrer „Dritten Liste“ der Amphibien und Reptilien (1960) angegebenen Verlauf, wie auch die Klärung des formalen nomenklatorischen Status sämtlicher Taxa nebst ihrer Synonyma in der Arbeit dieser beiden Autoren weitgehend vorweggenommen wurde. — Die Behandlung der einzelnen Arten in dem vorliegenden Werk folgt einem einheitlichen Schema, das nicht zuletzt die direkte Vergleichbarkeit erleichtert, und gliedert sich in die Kapitel Diagnose, Beschreibung, Verbreitung, Merkmalsvariation, Ökologie, Jugendentwicklung, Verhalten und Literatur. Die einzelnen Kapitel sind ihrerseits noch einmal unterteilt — wobei der Herausgeber in der Einleitung die Inhalte der einzelnen Punkte klar umreißt und erläutert — und bieten dem Leser eine umfassende Darstellung alles dessen, was bislang über die Art bekannt geworden ist. Dabei konnten die Bearbeiter neben dem Schrifttum häufig auch noch unpublizierte Befunde und Beobachtungen mit verwerten. Die Abbildungen beschränken sich in erster Linie auf Verbreitungskarten mit genauen Angaben der belegten Fundpunkte sowie auf klare Zeichnungen des Schädels, dessen Kenntnis gerade auch bei der Beurteilung fossiler Materials eine besondere Bedeutung zukommt.

Ohne Zweifel setzt dieses Werk Maßstäbe für die künftige herpetologische Forschung in Europa, der es zugleich — dies läßt der erste Band bereits erkennen — die für den Fachmann wie für den Liebhaber der Reptilien gleichermaßen notwendige Transparenz gegeben hat. Entsprechend hoch dürfte sein Stellenwert für beide zu bemessen sein: ein Kompliment an den Herausgeber und an den um die zoologische Publizistik so verdienten Verlag.

H. SCHRÖDER, Frankfurt am Main